



Faurés „Requiem“

Musik in unsicherer
Zeit — SEITE 8

Paulus-Essay

Den Tagen Leben
geben — SEITE 9

Paulus Blätter

Eindrücke vom Kirchhof der
Alten Dorfkirche



FOTOS: © LOTHAR BECKMANN

November in Paulus

FÖRDERVEREIN: Zusammenhalten 5

ADVENTSMARKT: Offene Tür 7

MITTAGSMUSIK: Immer samstags 8

KINDER: Paulus Piraten 12

AUSSERDEM IM HEFT:

Buß- und Betttag
Kehrt um! **3**

Seniorenarbeit
Geht das überhaupt? **6**



„Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.“

JEREMIA KAPITEL 31, VERS 9

Trösten ist eine Kunst. Wenn wir Trost brauchen, sind wir verletzlicher als sonst und können weder gute Ratschläge noch andere Hilfgesten von oben herab vertrauen. Doch wer versteht, sich einzufühlen und uns in der Verzweiflung nahe zu sein, kann in dieser Situation zu unserem Wegbegleiter werden. Das Wort des Jeremia spricht von einer Situation des Übergangs. Alle besonders vulnerablen Gruppen der Gesellschaft werden aufgezählt: die Glaubensgeschwister im Exil in Babylonien, die wie Flüchtlinge auf eine Heimkehr hoffen, die Kranken und auch die Schwangeren und jungen Mütter. Sie alle, so schreibt der Prophet Jeremia, sind auf der Suche nach Zukunft, nach Stabilität und Lebensraum. Ihnen allen gilt die Zusage Gottes, die der Prophet weitersagt: „Sie werden weinend kommen“, gemeinsam auf der Suche und voller Hoffnung. Tränen steigen auf vor Erschöpfung, Verzweiflung oder Hilflosigkeit als eine „Kapitulationserklärung“. Wer weint, drückt mit den Tränen mehr aus, als Worte sagen könnten: den Schmerz über einen Verlust, eine Trennung, eine Enttäuschung. Das Weinen kann auch als ein „Ventil“ der Seele erlebt werden. Da löst sich eine Spannung, und der eigene Jammer kommt in Fluss, wo wir annehmen, dass wir „am Ende“ sind und uns doch danach sehnen, dass das Blatt sich wendet. Am Bett unserer Sterbenden versuchen wir oft, sie unsere Tränen nicht sehen zu lassen, weil wir sie nicht durch unsere eigene Traurigkeit

bedrängen wollen. Doch wer einmal erleben durfte, wie befreiend es sein kann, gemeinsam zu weinen, darf auch hier zu den eigenen Tränen stehen. Bisweilen lässt das Weinen aus Mitgefühl auch unsere Sicht klarer werden und erst so wird erkennbar, wohin Gott uns leiten will.

Der dunkle Monat November lässt Zeit zum Innehalten an der Schwelle. Am Ewigkeitssonntag (22. November) nennen wir im Gottesdienst in der Pauluskirche die Namen der in diesem Jahr aus unserer Mitte Verstorbenen. Zu jedem Namen entzünden wir eine Kerze. Der Verlust macht uns empfindlicher und wir brauchen Zeit, ihn anzunehmen, Zeit für viele Erinnerungen und auch für unsere Tränen.

Über eine sensible Begleitung Sterbender und ihrer Familien spricht Pfarrer Walther Seiler, der neue Leiter des Diakoniehospiz Wannsee, in seinem Essay (Seite 9). Unsere Gemeindegewesterin Dorette Wotschke versteht, trotz der Corona-Beschränkungen, Senioren in Zehlendorf ins Gespräch zu bringen (Seite 6), Hannelore Beuster lädt ein zum Gottesdienst am Buß- und Betttag (Seite 3) und Bertram Morbach berichtet aus dem Gemeindegewerterrat und von anstehenden Baumaßnahmen an der Pauluskirche. Wir, vom Redaktionsteam der Paulusblätter, freuen uns, Ihnen in diesen Wochen zu begegnen und wünschen eine gute Lektüre!

Ihre Pfarrerin Donata Dörfel ◀




**HEIZUNG
& BHKW**
Solar- und Photovoltaik-Anlagen

Bernhard Roll GmbH
Neuwerker Weg 40
14167 Berlin

Telefon 030 / 817 70 52
Mobil 0177 / 817 80 54

www.roll-berlin.de **Info@roll-berlin.de**

ANZEIGEN



Hanskarl Thomas
– Elektromeister –
seit 1950

Pasewaldtstraße 4
14169 Berlin (Zehlendorf)

- Elektrische Licht- und Kraftanlagen
- Regelanlagen
- Sprechanlagen
- Tel./Fax 801 61 04

Der Pharisäer und der Zöllner

9 Er sagte aber zu einigen, die überzeugt waren, fromm und gerecht zu sein, und verachteten die andern, dies Gleichnis: 10 Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. 11 Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst so: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die andern Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner. 12 Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich einnehme. 13 Der Zöllner aber stand ferne, wollte auch die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig! 14 Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus, nicht jener. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.

Buß- und Bettag

Kehrt um!

► Von Hannelore Beuster

„Das musst du büßen!“ sagt der kleine Junge auf dem Schulhof, der von einem anderen zu Boden gestoßen wurde. Der Nachbar muss ein Bußgeld zahlen, weil er zu schnell gefahren war. In beiden Fällen wird jemand für ein Vergehen bestraft.

Wenn Jesus sagt: „Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen“ (Matthäus Kapitel 4, Vers 14), meint er nicht „Strafe“, sondern „Umkehr“, Umkehr von einem falschen Weg. Es geht nicht um Büßen für Straftaten, sondern um Reue für begangene Sünden und um eine Sinnesänderung.

Was ist Sünde?

Mit „Sünde“ (von „Sund“, der Graben) beschreibt die Bibel die Gottesferne, unsere Selbstgerechtigkeit und Selbstgefälligkeit, den Hochmut, alles uns selber zu verdanken und besser zu sein als unsere Mitmenschen. Sehr anschaulich erzählt Jesus im Gleichnis vom Pharisäer und dem Zöllner (Lukas Kapitel 18, Verse 9-14), wie der Pharisäer sich selbst für seine guten Taten lobt, während der Zöllner seine Schuld bekennt mit den Worten: „Gott, sei mir Sünder gnädig!“ Dieser ist, so sagt es Jesus, vor Gott gerechtfertigt, nicht der Pharisäer.

Jeder Mensch soll erkennen, dass er vor Gott ein Sünder ist, der genauso auf Gottes Vergebung angewiesen ist, wie die großen Sünder, zum Beispiel der betrügerische Zöllner. Deshalb soll nach Martin Luther „das ganze Leben eines Christen Buße sein“.

Buß- und Bettag

Im Mittelalter wurden staatliche Bußtage angeordnet, wenn Kriege oder Hungersnöte bevorstanden. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts gab es eine Vielzahl regionaler Bußtage, bis man sich auf den Mittwoch vor dem Ewigkeitssonntag einigte. Er ist in allen Bundesländern, bis auf Sachsen, kein arbeitsfreier Tag mehr. Trotzdem finden in vielen evangelischen Gemeinden Abendgottesdienste statt, um innezuhalten und über persönliche und gesellschaftliche Irrtümer nachzudenken. Neben der Bitte um Vergebung geht es um die Umkehr zu Gott, dem barmherzigen Vater, wie es Jesus im Gleichnis vom verlorenen Sohn erzählt hat (Lukas Kapitel 15, Verse 11-32).

Auch die Paulusgemeinde lädt am **Buß- und Bettag, dem 18. November, um 18 Uhr** zum Gottesdienst ein. ◀



EINLADUNG

Buß- und Bettag

**Mittwoch, 18. November
18 Uhr**

Pauluskirche

ANZEIGE

G GRAUEL
NATURSTEINARBEITEN/GRABMALE
Telefon (030) 803 17 34
grauel-naturstein@gmx.de
Büro + Ausstellung am Waldfriedhof
Potsdamer Chaussee 34, 14129 B.
Werkstatt + Ausstellung:
Onkel-Tom-Straße 6, 14169 Berlin

BESTATTUNGSHAUS
Tag & Nacht ☎ 84 59 11 88 Tag & Nacht
Auf Wunsch Hausbesuch
Machinover Str. 4
AM BAHNHOF ZEHLENDORF

**LEOPOLD
GRABMALE**
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60 · FAX 824 90 21
www.leopold-grabmale.de

Kleinanzeigen

■ **Schüler und Studenten** bieten unkomplizierte und kostengünstige Hilfe bei Fragen/Problemen beim Umgang mit Handys, Smartphones und Tablets an.
Kontakt ☎ (03328) 30 95 76 oder 0179 / 4 17 98 29. www.ypcare.de

Freud & Leid
Freud & Leid

Getauft wurden

Lasse Schreiber

Konfirmationsjubiläum

Rainer Gottberg
Sigrid Grahe
Sybille Grote
Angelika Leithe
Monika Lüthe
Ursula Ney
Jutta Ortlepp
Christina von Roedern,
Gisela Rosenau
Joachim Rusche
Sibylle Schäfer
Werner Schäfer
Dorothee Silbermann
Walter Weise
Ursula Wetzell
Erika Wünsch

Bestattet wurden

Guido Bittner, 88 Jahre
Uwe Keßler, 62 Jahre
Lothar Schulz, 85 Jahre
Marianne Sonntag, geb. Hartwig,
87 Jahre
Diakonieschwester Ellen Waldmüller,
95 Jahre

Die Arbeit des Gemeindegemeinderats nimmt Fahrt auf

► Am 8. September trafen sich die Gemeindeältesten wieder im Paul-Gerhardt-Saal des Gemeindehauses. Neben den schon laufenden Hygienekonzepten für alle Gebäude wurde auch bereits über die Möglichkeiten gesprochen, wie die **Weihnachtsgottesdienste** unter den Corona-Bedingungen organisiert werden können. Zusätzlich zu einer Erweiterung der Zahl der Gottesdienste überlegen wir, inwieweit auch Gottesdienste im Freien durchgeführt werden können.

Beschlossen wurde, dass **Bettina Willich**, bisherige **Leiterin der Kita Paulus**, zur Kita Am Buschgraben wechselt und die Leitung der Kita Paulus neu ausgeschrieben wird. Auch über die **Entwürfe für neue Prinzipalien**, das heißt die „ersten“ beziehungsweise „vornehmsten“ Einrichtungsteile für die liturgische Nutzung in der Alten Dorfkirche (Lese-pult, Kerzenhalter und Ständer für die Taufschale), wurde abgestimmt.

Am Freitagnachmittag, dem 11. September, traf sich der Gemeindegemeinderat zur **Klausurtagung**. Es ging, wie schon angekündigt, über die Zukunft unserer Gemeinde angesichts sinkender Mitgliederzahlen und geringerer Finanzmittel. Über die Ergebnisse werden wir Ihnen bei der **Gemeindeversammlung** berichten, die am 6. Dezember in der Pauluskirche im Anschluss an den Gottesdienst stattfinden soll.

Bertram Morbach,
Vorsitzender des Gemeindegemeinderats ◀

JGS. RECHTSANWALTSGESellschaft MBH
JURIMEDIATE
Berlin | Potsdam | Schönefeld
Rechtsanwälte und Mediatoren
in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg
JGS © Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
JURIMEDIATE © GmbH
Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher
Geschäftsführender Gesellschafter
Teltower Damm 35 (Forum Zehlendorf am S-Bhf.) | 14169 Berlin
Tel. +49 30 816853 0 | Fax +49 30 816853 19
Tel. +49 700 (JGS RECHT) und +49 700 (MEDIATOR)
Fax +49 700 (JGS RA FAX) und +49 800 (MEDIATE)
✉ jurigate@jgs-world.de | jurigate@jurimEDIATE.de
🌐 www.jgs-world.de | www.jurimEDIATE.de

SCHMITT
DAS BETTENHAUS
für besseres Sitzen und Liegen
Baby- & Kinderausstattung, Bettwäsche,
Bettgestelle, Lattenroste, Matratzen,
Bettwäsche, Federnreinigung
Seniorenbetten, Hausberatung
Teltower Damm 28 • (am S-Bhf Zehlendorf)
14169 Berlin • Tel.: (030) 801 90 70
www.bettenhaus.de

**Die Paulus
Blätter
kommen
bequem
in Ihren
Briefkasten**

für 15 Euro
im Jahr wird
Ihnen Ihr
Gemeindeblatt
zugestellt:

[redaktion@
paulusblaetter.de](mailto:redaktion@paulusblaetter.de)



Der Förderverein der Paulusgemeinde und die schwierigen Zeiten

Jetzt müssen wir zusammenhalten

► **Wir alle erleben tagtäglich**, wie sehr die Corona-Pandemie unser alltägliches Leben beeinflusst. Erhebliche Steuermittel werden aufgewendet, um die Einnahmeausfälle der gesamten Wirtschaft und die Rettung von Arbeitsplätzen zu finanzieren.

Auch die Kirchen und damit ebenfalls unsere Paulusgemeinde sind in erheblichem Umfang von den Auswirkungen dieser Pandemie betroffen! Die beiden großen Kirchen rechnen mit Kirchensteuerausfällen in einer Größenordnung von dreißig Prozent für 2020. Damit wird auch die Kirchensteuerzuweisung für unsere Gemeinde in diesem Umfang zurückgehen, aktuell ist eine Kürzung im laufenden Haushalt von zehn Prozent angekündigt. Noch mehr trifft unsere Gemeinde der Rückgang bei den Kollekten. Ein limitierter Gottesdienstbesuch minimiert die Einnahmen.

**Kürzung
im laufenden
Haushalt
von zehn
Prozent**



Vieles in unserer Gemeinde ist schon lange auf Spenden und Kollekten angewiesen. Deshalb ist der Förderverein gegründet worden, um die Arbeit der Gemeinde finanziell zu unterstützen. Zum Beispiel wird das Gehalt der Gemeindegewerkschaft und der Jugendmitarbeiterin durch einen Zuschuss des Fördervereins abgesichert.

So manche Anschaffung, so manches kirchenmusikalische Projekt wird ermöglicht durch die Gelder des Fördervereins. Neben den Einnahmen durch den Trödel (durch wunderbares ehrenamtliches Engagement ermöglicht) sind Spenden und Mitgliedsbeiträge unsere Einnahmequellen.

Machen Sie mit, werden Sie Mitglied im Förderverein oder spenden Sie oder tun Sie beides. Ihre Geld kommt in jedem Falle direkt der Arbeit in der Paulusgemeinde zugute.

Wir brauchen Sie jetzt!

*Rainer Weitzel,
Vorsitzender des
Gemeindefördervereins ◀*



HAHN

BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Berlins größte Sarg- und Urnenausstellung

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
Individuell und stilvoll gestaltete Trauerfeiern
Bestattungsvorsorge und Versicherungen

9 Filialen
Hausbesuche
Tag und Nacht
75 11 0 11



In Zehlendorf: Potsdamer Str. 2, 14163 Berlin

Zweirad Sektor

Fahrrad , Service , Zubehör , Sitzkochenvermessung

[T]OUSTACHE

BIKES

vsf fahrradmanufaktur®

Premium Mobilität

STEVENS

B I K E S

E-Bikes , E -Tandem , E -MTB / Fully , Trekking + City Räder

Mühlen Strasse 4 / Teltower D. 14167 Berlin-Zehlendorf

Tel: 030 / 70 12 95 98 Inhaber: Erhan Surk

www.zweiradsektor.de

Seniorenarbeit

Geht das überhaupt?

Ja, es geht! Anders und mit vielen Einschränkungen, aber mit dem guten Willen aller Beteiligten, konnten trotz der Corona-Pandemie im August die ersten Treffen der Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde stattfinden.

Das Wetter hat uns dabei unterstützt, denn zweimal konnten wir uns im Garten des Gemeindehauses treffen. Von der Sonne verwöhnt, war die Freude des Wiedersehens nach dem plötzlichen Aus im März groß. Wie nebensächlich war da die Tatsache, dass das Herumreichen von Kaffee und des (einzeln verpackten) Gebäcks unterbleiben musste. Serviert von zwei zuvor festgelegten Personen, selbstverständlich mit Mund-Nasen-Schutz ausgestattet und berührungsfrei, haben Speis' und Trank trotzdem gemundet. Eine Herausforderung war die Geräuschkulisse. Es ist gar nicht so einfach, im großen Stuhlkreis sitzend, Kaffee und Kuchen zu jonglieren und dann auch noch so laut zu sprechen, dass alle Teilnehmer*innen das

Gesagte verstehen. Im Wesentlichen ist es dennoch gelungen. Ende September war „Seniorentreff begegnet Weltladen“. Eine gute Gelegenheit, für das Beisammensein die Größe der Pauluskirche zu nutzen.

Auch den Start des Gemeindefrühstücks haben wir gewagt. Zwar mussten wir aus dem gemütlich-kleinen Salon in den Großen Saal wechseln, dafür fanden die Teilnehmer*innen an großzügigen Tischgruppen mit dem notwendigen Abstand Platz. Statt Brötchen, Butter, Wurst und Käse wurde Backwerk serviert, das ohne Belag auskommt. Croissants, Laugengebäck und anderen deftigen Brötchen wurde eifrig zugesprochen. Nachdem bei angeregten Tischgesprächen ein wohliges Sättigungsgefühl erzielt war, durfte die geistige Nahrung nicht fehlen. Schwester Inge Schreiber hat uns den ersten Teil eines Buches von Cornelia Schmalz-Jakobsen vorgestellt. Die Begeisterung war groß, und es wurde umgehend verabredet, dass die Fortsetzung im Rahmen des Gemeindefrüh-



TERMINE

Seniorentreff

Dienstage, 3. + 17. November
15 Uhr im Gemeindehaus

Frühstück bei Paulus

Donnerstag, 12. November
10 Uhr im Gemeindehaus

stücks im Oktober erfolgt. Gern hätte ich Sie zu dieser Fortführung eingeladen. Doch wenn Sie diesen Artikel in den Paulusblättern lesen, ist das Oktoberfrühstück längst vorbei. Welches Thema Sie im November erwartet? Lassen Sie sich überraschen! Und egal, ob Seniorentreff oder Gemeindefrühstück, Sie sind herzlich eingeladen. Wegen der besonderen Situation wird insbesondere für das Gemeindefrühstück um Anmeldung gebeten. Schicken Sie eine E-Mail an: seniorenarbeit@paulusgemeinde-zehlendorf.de

Ihre Gemeindegeweschwester
Dorette Wotschke ◀

ANZEIGEN

ROTHE GARTENBAU - DAS BESONDERE SCHÄTZEN

*Das-Besondere
schätzen.*

- 🌿 Pflanzen-Center
- 🌿 Raumbegrünung
- 🌿 Meisterfloristik

 **Rothe**
GARTENBAU

Rothe Gartenbau GmbH · Clayallee 282 · Bln. · Zehlendorf · Tel. 811 10 11 · Parkplatz

 Werden Sie Fan und bleiben Sie informiert:
www.facebook.com/parfumerie.harbeck

 **Harbeck**
SEIT 1938

DIE FACHPARFÜMERIE
www.parfumerie-harbeck.de

Düfte · Kosmetik · Accessoires
Geschenkideen · Dessous

Willkommen in der Welt der Düfte

NEU im LIO! Lankwitzer Straße 19-24 / am Kranoldplatz
Zehlendorf: Breisgauer Straße 8 | Fischerhüttenstraße 89
Teltower Damm 7 | Teltower Damm 20 | FORUM Steglitz:
Schloßstraße 1 | Westend: Reichsstr. 95 | Reichsstr. 103

© fspius.net

Adventsmarkt

**Macht hoch die Tür –
die Tore weit ...**

► **Am ersten Advent** beginnt das neue Kirchenjahr. Als wir vor einem Jahr unser Adventscafé im großen Gemeindesaal feierten – mit gemeinsamem Singen, Blockflötenspiel und Basteln, Suppe, Kaffee und Kuchen, Plätzchenbäckerei und Märchenerzählerin – da ahnten wir nicht, was uns im neuen Jahr erwartet: Lockdown, Kontaktbeschränkungen, Maskenpflicht und Abstandsregeln. Doch auch unter den gegenwärtigen Bedingungen mit intensiven Hygieneregeln geht unser gemeinsamer Weg als Paulusgemeinde weiter. Wir feiern Gottesdienste, treffen uns mit Abstand und Maske, begleiten Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen.

Auch den Advent 2020 begrüßen wir miteinander am Samstag, den 28. November, von 14 bis 17 Uhr mit einem Adventsmarkt vor dem Gemeindehaus (Teltower Damm 4-8). Begleitet von Adventsmelodien gibt es da vieles zu entdecken: Adventskränze, Designer-Masken, regionalen Honig, Weihnachtsgeschenke aus Fairem Handel, Informationen über die vielen Gruppen und Kreise in der Paulusgemeinde und eine Kerzenwerkstatt unterm Sternenzelt. Auch der Trödel bei Paulus öffnet die Türen. Ab 16 Uhr ist die Alte Dorfkirche zum stillen Gebet geöffnet.

Willkommen zu einem Moment der Begegnung, des Entdeckens und der Vorbereitung auf das neue Kirchenjahr! Wir sind sicher: Sie sind mit Abstand unsere besten Gäste.

**ADVENT 2020**

**Adventsmarkt
vor dem Gemeindehaus**

**Samstag, 28. November
14 bis 17 Uhr**

Teltower Damm 4-8

Donata Dörfel ◀

Turmsanierung

**Der Putz
bröckelt**

Vielleicht haben Sie sich gewundert, dass nur unterbrochen durch die Arbeiten an der Treppe, der Turm der Pauluskirche von einem Baugerüst umgeben ist. Grund hierfür ist der Schutz von Passanten vor herabstürzenden Putzteilen.

Die Angelegenheit macht uns große Sorgen und wird leider recht teuer werden, da neben den Putzschäden auch die Filialtürme deutliche Risse aufweisen.

Die Kostenschätzung unseres Architekten Herrn Ewerien, Architektenbüro adb, geht von einem Betrag von über 175.000 Euro aus.

Wir hoffen, dass wir im Frühjahr nächsten Jahres die Restaurierung des Turmes beauftragen können.

Dafür brauchen wir auch Ihre Unterstützung. Spenden sind herzlich willkommen!

Bertram Morbach ◀

IBAN: DE59 5206 0410
3403 9663 99
BIC: GENODEFIEK1



FOTO: EWERIEN, ADB

ANZEIGEN

**Fair für die Welt**

Der Weltladen in der Pauluskirche ist geöffnet

donnerstags 14–16 Uhr,
samstags 11–13 Uhr,
sonntags 10–12 Uhr.

TRADITIONELL | INNOVATIV | KREATIV | INDIVIDUELL

WIESCHHOFF
BESTATTUNGEN

030 - 811 44 21

ONKEL-TOM-STR. 10
14169 BERLIN-ZEHLENDORF

www.wieschhoff-bestattungen.de



Musik in der Pauluskirche

Samstag, 7. November | 12 Uhr

Mittagsmusik

Juliane Felsch-Grunow – Orgel

Bull, Buxtehude und Bach

Eintritt frei

Samstag, 14. November | 12 Uhr

Mittagsmusik

Halt an, wo läufst du hin?

Der Himmel ist in dir.

Lieder nach Texten des Mystikers und Dichters Angelus Silesius

Antje Rux – Sopran

Lee Santana – Laute

Eintritt frei

**Sonntag, 22. November,
Ewigkeitssonntag – unter Vorbehalt!**

10 Uhr

Musik im Gottesdienst

Giacomo Puccini – Requiem

17 Uhr

30 Minuten Musik

Gabriel Fauré – Requiem für Chor und Orgel

Zehlendorfer Pauluskantorei

Dienstag, 24. November | 19 Uhr

Orgelkonzert

Prüfungskonzert Juliane Felsch-Grunow

Eintritt frei

Samstag, 28. November | 12 Uhr

Mittagsmusik

Nadal Roig i Serralta – Orgel

Eintritt frei

Musik

Requiem – in unsicheren Zeiten

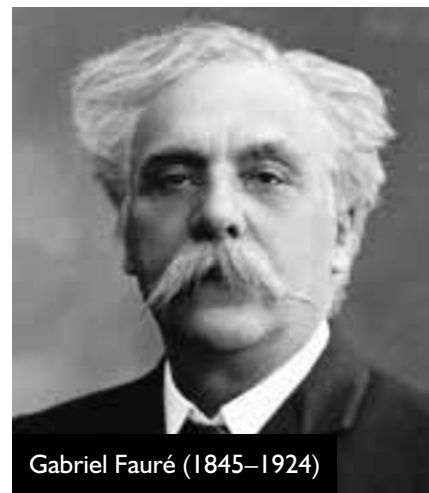
► Von Cornelius Häußermann

Wieder haben wir Gabriel Faurés „Requiem“ geprobt – wie im letzten Jahr. Wieder ist es unsicher, ob und wie wir es aufführen können. Die Zehlendorfer Pauluskantorei möchte aber wieder singen, nicht nur in der Probe mit Abstand, sondern auch anderen Menschen etwas davon mitgeben. Am Ewigkeitssonntag planen wir, das „Requiem“ in einem kleinen Konzert anzubieten.

Das „Requiem“ von Gabriel Fauré entstand in einem längeren Kompositionsprozess in den Jahren zwischen 1887 und 1900 und ist das Schlüsselwerk seiner geistlichen Kompositionen. Es ist ein friedvolles und intimes Werk. Fauré versuchte, dem „allgemein Angemessenen“ zu entfliehen. Und so hat er nicht den gesamten Text der Totenmesse vertont. Das „Dies Irae“, die Androhung der Höllenqualen, fehlt. Faurés Bild vom Jenseits ist eine friedvolle Vision, ein Himmel, der allen „Schrecken des Fegefeuers“ verloren hat. Theatereffekte wie sie Berlioz gestaltete, waren ihm fremd.

Hinweis zu Corona

Die beiden geplanten Chormusiken am 22. November, 10 Uhr im Gottesdienst und 17 Uhr im Konzert werden von mir



Gabriel Fauré (1845–1924)

QUELLE: WIKIPEDIA.DE | FOTO: PIERE PETIT, WIKIMEDIA.ORG

und einem Team von Helfern mit aller gebotenen Umsicht geplant! Wir werden **alle** einzuhaltenden Maßnahmen umsetzen!


Wir leben von und mit der Kultur der Kunst, hier der Musik – aber die weitere Entwicklung der Corona-Fallzahlen in Berlin, die Verordnungen des Senats und der EKBO sind die Maßgabe für unser Verhalten, um eine Gefährdung anderer auszuschließen!

In der „Mittagsmusik“ gibt es mit Abstand bestes gefahrungsfreies Musikhören! ◀

Aktuelle Informationen
in den Abkündigungen der
Gottesdienste und unter:

www.paulus-musik.de

ANZEIGEN



ADLER-APOTHEKE

Claudia von Lehmann
Teltower Damm 31 · 14169 Berlin-Zehlendorf
Telefon 81 68 76 10

Wir messen Ihre Blutwerte.
Nutzen Sie unser Fachwissen in einem persönlichen Gespräch.

BUCHHANDLUNG Holzapfel

Teltower Damm 27 Mo - Fr von 9 bis 18.30
14169 Berlin Sa von 9 bis 14.00 Uhr
Tel: 811 57 14 Fax: 811 53 37
Auch online recherchieren und bestellen:
www.buchhandlungholzapfel.de
E-Mail: mail@buchhandlungholzapfel.de

Den Tagen Leben geben – Erfahrungen in der Hospizarbeit

► **Von Walther Seiler**

Wir sitzen in der Morgenrunde als Mitarbeiterteam im Diakonie Hospiz Wannsee zusammen. Eine Kollegin erzählt von der gestrigen bewegenden Begegnung mit dem Sohn eines Gastes. Nachdem seine Mutter eine Woche vorher in unserem Haus aufgenommen wurde, kam er nach seinem Besuch bei ihr zu den Schwestern und bedankte sich mit gerührter Stimme und Tränen in den Augen: „Danke, dass Sie sich so gut um meine Mutter kümmern. Nun kann ich endlich wieder Sohn sein und die Zeit mit ihr bewusst erleben.“

Dieser Bericht hat uns alle berührt. Die Monate vor der Aufnahme seiner Mutter ins Hospiz war der junge Mann ständig gefordert, Hilfe und Betreuung zu organisieren oder selbst zu leisten. Den Schmerzen und dem Leid seiner Mutter stand er oft hilflos gegenüber. Nun ist er einfach nur Sohn und sie einfach nur Mutter. Die beiden haben Zeit, miteinander zu lachen, zu weinen, zu schweigen oder zu erzählen. Die Sorge um den zerbrechlichen Körper der Mutter hat unser Team übernommen und begleitet darüber hinaus mit Einfühlungsvermögen und liebevoller Zuwendung beide, Mutter und Sohn. Jeden Tag neu ist es unser Anliegen, dass wir unseren Gästen ein Zuhause und ihnen und ihren Angehörigen letzte wertvolle Tage miteinander schenken.

Den Tagen mehr Leben geben

Cicely Saunders, die Pionierin der modernen Hospizbewegung, hat es so ausgedrückt: „Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“

Das gelingt nicht immer gleich gut. Die Coronapandemie beeinflusst auch unsere Arbeit. In unserem schönen Haus an der Königsstraße in Wannsee leben 14 schwerstkranke und sterbende Menschen, deren zerbrechliches Leben wir schützen

wollen. Die Sorge um die Gäste, aber auch die Mitarbeitenden und die Angehörigen erfordert es, dass wir im Rahmen des Hygienekonzepts auch Einschränkungen hinnehmen müssen. Umso dankbarer sind wir, dass unsere Gäste sich dennoch geborgen fühlen. Als Leiter der Einrichtung bin ich stolz auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in diesen Zeiten wirklich etwas ganz Besonderes leisten.

Unsere Gäste sind gar nicht selten unsere Ermutiger und Vorbilder

Menschen, die in unser Haus kommen, zeigen sich oft überrascht über die Atmosphäre. Nicht selten haben sie im Kopf, in ein Sterbehaus zu kommen und erleben dann intensives, bewusstes und dankbares Leben. Ja, es stimmt: bei uns wird gestorben. Weit über einhundertmal im Jahr. Bei uns wird eben aber auch intensiv und bewusst gelebt. Viele unserer Gäste sind etliche Wochen, manchmal sogar Monate bei uns. Jede Lebensgeschichte ist besonders, bewegend und herausfordernd. Es vergeht kein Tag, an dem wir nicht auch als Mitarbeitende beschenkt werden, weil das Leben so besonders ist. Und es passiert gar nicht so selten, dass unsere Gäste für uns selbst Ermutiger und Vorbilder sind. Ihre Erfahrungen, ihre Rückmeldungen und die persönlichen Begegnungen lassen das eigene Leben in einem neuen Licht erscheinen.

In unserer Arbeit ist es uns wichtig, dass wir eingebettet sind in ein gutes Netzwerk an Fachleuten, aber auch an Freunden und Förderern. Dankbar sind wir für die umliegenden Kirchengemeinden, für Gebete, Ermutigung und Unterstützung. Dankbar bin ich persönlich auch für die guten Verbindungen in die Paulusgemeinde hinein. Hier wird deutlich: Institutionelle Diakonie braucht die Gemeinden und die Gemeinden brauchen die institutionelle Diakonie.

„Danke, dass
Sie sich so gut
um meine
Mutter
kümmern.
Nun kann ich
endlich wieder
Sohn sein und
die Zeit mit
ihr bewusst
erleben.“

**Walther Seiler ist Geschäftsführer
des Diakonie Hospiz Wannsee ◀**

Paulusgemeinde: Wir sind für Sie da!



Paulus aktiv: Machen Sie mit!

Kontakte

Gemeindebüro

Irma Petto und ehrenamtlich
Mitarbeitende
Teltower Damm 6,
14169 Berlin
TELEFON: 80 98 32-0
FAX: 80 98 32-55
E-MAIL: kontakt@
paulusgemeinde-zehlendorf.de
Mo und Mi 10 bis 13 Uhr
Do 16 bis 19 Uhr

Pfarrdienst

Dr. Donata Dörfel, Pfarrerin
TELEFON: 80 98 32-13
oder über das
Gemeindebüro
E-MAIL: doerfel@
paulusgemeinde-zehlendorf.de
Sprechzeiten: Do 17 Uhr

Kirchenmusik

Cornelius Häußermann,
Kirchenmusikdirektor
TELEFON: 80 98 32-25
E-MAIL: kirchenmusik@
paulusgemeinde-zehlendorf.de

Seniorenarbeit

Dorette Wotschke,
Gemeindegewalterin
E-MAIL: seniorenarbeit@
paulusgemeinde-zehlendorf.de
oder über das Gemeindebüro

Jugendarbeit

Marika Lerner
(gegenwärtig in Elternzeit)
Meike Dobschall
E-MAIL: meike.dobschall@
teltow-zehlendorf.de

Gemeindekirchenrat

Vorsitzender
Dr. Bertram Morbach
E-MAIL: morbach@
paulusgemeinde-zehlendorf.de

Gemeindebeirat

Schwester Inge Schreiber
E-MAIL: schreiberinge@
t-online.de

Gemeindliche

Kindertagesstätten

Paulus

Teltower Damm 8
14169 Berlin
TELEFON: 80 98 32 44
E-MAIL: kita.paulus@
paulusgemeinde-zehlendorf.de
Leiterin: **N.N.**
Bitte Termine per Email
vereinbaren

Am Buschgraben

Ludwigsfelder Straße 51
14165 Berlin
TELEFON: 8 02 70 86
E-MAIL: Kita.buschgraben@
paulusgemeinde-zehlendorf.de
Leiterin: **Bettina Willich**
Sprechzeiten: n. Vereinbarung

Spenden & Fördern

Spenden für die Gemeinde

Kirchenkreisverband
Berlin Süd West
IBAN: DE 59 5206 0410
3403 9663 99
BIC: GENODEF1EK1

Gemeindeförderverein

Paulus e.V.
Teltower Damm 6
14169 Berlin
Vorsitz: **Rainer Weitzel**
E-MAIL: gemeindefoerder
verein@paulusgemeinde-
zehlendorf.de
IBAN: DE37 5206 0410
0003 9095 06
BIC: GENODEF1EK1

Förderverein

Alte Dorfkirche e.V.
Teltower Damm 3
14169 Berlin
Vorsitz: **Dr. Eckard Siedke**
IBAN: DE85 5206 0410
0003 9010 76
BIC: GENODEF1EK1

Veranstaltungsräume mieten

über Gemeindebüro
(siehe oben)

Kirchenmusik

■ Kinderchor „Paulinchen“

immer Do, 15.30 bis 17 Uhr
Kirchsaal der Pauluskirche
KONTAKT: **Birgit Henniger**
TELEFON: 0163 / 1 64 94 22

■ Pauluskantorei

immer Do, 19.30 bis 21.30 Uhr
Gemeindehaus, Großer Saal
KONTAKT: Kirchenmusikdirektor
Cornelius Häußermann
TELEFON: 80 98 32-25

■ Morgenchor

immer Di, 10.30 bis 12 Uhr
Kirchsaal der Pauluskirche
KONTAKT: Kirchenmusikdirektor
Cornelius Häußermann

■ Blockflötenensemble

immer Do, 19 Uhr
Kirchsaal der Pauluskirche
KONTAKT: **Dr. Kai Schulze-Forster**
E-MAIL: schufo@gmx.de

Für Kinder und Jugendliche

■ Kinderchor „Paulinchen“

(siehe oben)

■ Paulus Piraten – Treff für Kinder im Grundschulalter

1x monatlich Mi, 16 bis 18 Uhr,
weitere Termine vergleiche Seite 12
KONTAKT: **Andrea Schaer**
E-MAIL: kind@paulusgemeinde-
zehlendorf.de

■ Kindergottesdienst-Team

KONTAKT: **Andrea Schaer** (siehe oben)

■ Jugendtreff

immer Mi, 18.30 bis 21 Uhr
Jugendkeller
KONTAKT: zur Zeit **Meike Dobschall**
(siehe linke Spalte)

Für Senioren

■ Seniorentreff

Dienstag, 3. + 17. November, um 15 Uhr
im Gemeindehaus.
KONTAKT: **Dorette Wotschke**,
Gemeindegewalterin
(siehe oben)

Gottesdienste im November

SO
1.

21. SONNTAG NACH TRINITATIS, 10 UHR
Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
■ Pauluskirche, Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

SO
8.

DRITTTLETZTER SONNTAG DES KIRCHENJAHRES, 10 UHR
Gottesdienst zur Ökumenischen Friedensdekade
■ Pauluskirche, Team

SO
15.

VORLETZTER SONNTAG DES KIRCHENJAHRES, 10 UHR
Gottesdienst mit Kindergottesdienst
■ Pauluskirche, Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

MI
18.

BUSS- UND BETTAG, 18 UHR
Gottesdienst
■ Pauluskirche, Lektorin Hannelore Beuster

SO
22.

EWIGKEITSSONNTAG, 10 UHR
Gottesdienst mit Nennung der Namen der Verstorbenen
■ Pauluskirche, Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

SO
29.

ERSTER ADVENT, 10 UHR
Gottesdienst zum neuen Kirchenjahr
■ Pauluskirche, Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

Andachten in Heimen

VILLA GRÜNTAL: ■ Samstag, 14. November, um 10.30 Uhr,
Andacht mit Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

ROSENHOF: ■ Donnerstag, 5. November, um 15.30 Uhr,
Andacht mit Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

Alle Veranstaltungstermine unter Vorbehalt.

Bitte informieren Sie sich auch auf unserer Homepage:

www.paulusgemeinde-zehlendorf.de oder bei den jeweiligen

Leitungen bzw. Kontaktpersonen.

Glaube und Gemeinschaft

■ Frühstück bei Paulus

12. November um 10 Uhr im Gemeindehaus

■ Besuchskreis

Freitag, 27. November, um 14.30 Uhr
im Gemeindehaus

KONTAKT: Dorette Wotschke,
Gemeineschwester, siehe oben

■ Biblischer Gesprächskreis

Dienstag, 24. November, um 19 Uhr
im Gemeindehaus

KONTAKT: Dr. Beatrix von Wedel, Prädikantin
über Gemeindebüro

■ Taizé-Andachten

letzten Do im Monat, 19 Uhr

KONTAKT: Winfried Schwarz

TELEFON: 8 03 63 20

■ Trödelcafé

Fr, 14 bis 17 Uhr

Gemeindehaus

KONTAKT: Renate Wever

über Gemeindebüro

■ Kirchdienst und Lektoren

KONTAKT: Detlev Riemer

TELEFON: 35 12 49 37

E-MAIL: detlev.riemer@gmx.de

■ Frauenarbeit

KONTAKT: Gisela Oppel

TELEFON: 8 01 78 53

■ Weltladen

KONTAKT: Brunhild Riemer

TELEFON: 35 12 49 37

■ Kirchen-Kaffee

KONTAKT: N.N.

■ Orthodoxe Eritreische Gemeinde

Gottesdienst So 6 bis 11 Uhr,

Gemeindehaus

KONTAKT: Almaz Haile

TELEFON: 0178 / 30 40 622

E-MAIL: edsema01@gmail.com

Beratung und Hilfe

■ Flüchtlingsberatung

KONTAKT: Franziska Menzel, Beauftragte
des Kirchenkreises für Flüchtlingsberatung,

TELEFON: 0178 / 8 58 89 72

■ Aktion Warmes Essen

Oktober bis März, Mo, Mi, Fr, 12 bis 14 Uhr
Kirchsaal der Pauluskirche

KONTAKT: Heike Erpel

TELEFON: 0176 / 41 80 24 03

■ Anonyme Alkoholiker

Di, 19.30 bis 21 Uhr

Kirchsaal der Pauluskirche

Kultur, Tanz und Bewegung

■ Literaturkreis

Dienstag, 24. November, um 17 Uhr
im Gemeindehaus

KONTAKT: Gertrud Matysiak

■ Meditativer Kreistanz

Montag, 9., 16. + 30. November, um 17 Uhr
im Gemeindehaus, Großer Saal

KONTAKT: Jeanette Schalow

TELEFON: 80 40 35 07

■ Historischer Tanz „Ü 300“

KONTAKT: Dr. Kai Schulze-Forster

(siehe oben, Kirchenmusik)

■ Theatergruppe Schattenlichter

Mo, 18.30 Uhr

Gemeindehaus, Großer Saal

KONTAKT: Elke Brumm

TELEFON: 84 72 49 74

www.schattenlichter.info

■ Deutsch-Unterricht für Geflüchtete

Di bis Fr, 10 bis 11.30 Uhr

mit Voranmeldung

Gemeindehaus oder Online

KONTAKT: Beate Siebrasse

TELEFON: 8 02 63 25

Friede! Peace! Shalom! Paix! Salam!

Ein Taubenschlag voller Friedensbringer

► In unserer Juni-Ausgabe gab es einen Mal- und Bastelwettbewerb, weil wir ganz dringend Tauben brauchten. Die sollten uns Frieden bringen für die Menschen bei uns in der Paulusgemeinde und überall auf der Welt. Bei uns hier in Berlin und in Deutschland gibt es zum Glück keinen Krieg, aber in vielen anderen Teilen der Welt müssen Kinder und Erwachsene jeden Tag Angst um ihr Leben haben. Wir

Menschen sind auch nicht sehr vorsichtig mit Gottes Schöpfung, es gibt viel Umweltverschmutzung, Tierarten sterben aus, und das Klima ändert sich. Da braucht es unsere Friedenstauben, damit wir nicht vergessen, dass wir auf uns, unsere Mitmenschen und die Natur richtig gut achten müssen. Die tollen gebastelten Tauben helfen uns dabei. Es sind einige wunderschöne, bunte Exemplare im Gemeindehaus

angekommen, die von Kindern für die Paulusgemeinde gebastelt wurden. Ein besonders netter Taubengruß kam sogar von einer betagten, über neunzig Jahre alten Dame. Lieben Dank für alle Einsendungen! Mögen uns diese Papiervögel daran erinnern, dass der Frieden im Kleinen und im Großen das kostbarste Geschenk ist, das Gott uns gemacht hat! ◀

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt...

Warum wird eigentlich Advent gefeiert?

► Ende November ist es wieder so weit. Was ist denn da nur los, wenn jedes Jahr wieder alles mit Lichtern geschmückt wird? Na, dann beginnt doch die Adventszeit, und wir bereiten uns auf den Geburtstag von Jesus vor. Den feiern wir mit Weihnachten. Am 1. Advent beginnt auch das neue Kirchenjahr. Wenn es im Herbst immer dunkler und ungemütlicher wird und die Bäume ihre Blätter fast alle verloren

haben, dann freuen wir uns auf einen Lichtblick: Bis Weihnachten ist es nun nicht mehr weit. Den Advent führte der Bischof der Stadt Tours in Frankreich am Ende des 5. Jahrhunderts ein. Dabei legte er auch gleich fest, wann der Advent beginnen und enden sollte. Dieser Beschluss gilt bis heute, ist aber etwas kompliziert: Der 1. Advent ist immer der vierte Sonntag vor dem 24. Dezember. Das ist frühestens der

27. November und spätestens der 3. Dezember. Der 4. Adventssonntag wird frühestens am 18. und spätestens am 24. Dezember gefeiert. Darum dauert die Adventszeit manchmal drei und manchmal vier Wochen. Dieses Jahr sind es übrigens wieder vier Wochen. Dafür braucht es dringend Kerzenlicht. Die **Paulus Piraten** treffen sich am **25. November um 16 Uhr im Gemeindehaus**. Wir wollen Kerzenschmuck basteln, damit wir den Advent mit Licht begrüßen können. Wegen Corona benötigen wir unbedingt eure Anmeldung (per Mail an kind@paulusgemeinde-zehlendorf.de) bis spätestens 23. November 2020. ◀

Beiträge dieser Seite von Andrea Schaar ✉ Kontakt: kind@paulusgemeinde-zehlendorf.de

IMPRESSUM

Die Paulus Blätter sind die Gemeindezeitung der Ev. Pauluskirchengemeinde Berlin-Zehlendorf. Die Paulus Blätter erscheinen 10-mal im Jahr.

Zustellung frei Haus: 15 Euro / Jahr.

Herausgeber: Gemeindegemeinderat der Pauluskirchengemeinde.

Konto: Kirchenkreisverband Berlin Südwest, IBAN DE59 5206 0410 3403 9663 99, BIC

GENODEFIEKI, Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Berlin Südwest, Stichwort Paulus Blätter.

Redaktion: Hannelore Beuster, Dr. Donata Dörfel, C. Christian Klein, Dr. Christine-Ruth Müller, Dr. Beatrix von Wedel.

Grafik: Boris Buchholz AGD

Druck: Oktoberdruck, Berlin. Die Paulus Blätter werden auf 100-Prozent-Recycling-Papier, ausgezeichnet mit Blauem Umweltengel, gedruckt.

Auflage: 1200

Anzeigen:

Sophie Encke, redaktion@paulusblaetter.de. Es gilt die Anzeigenpreisliste V/2020.

Anschrift: Paulus Blätter, Gemeindebüro, Teltower Damm 4-8, 14169 Berlin, redaktion@paulusblaetter.de